

# Niederschrift

## über die 26. Sitzung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 16. November 2022, 19.00 Uhr

Ort: Bürgersaal im Rathaus Hohenwettersbach

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL.-Ho.)

Ortschaftsräte: CDU-Fraktion: Julia Schulze Steinen,  
Margarete Kögler

SPD/BL.-Fraktion: Dr. Elke Winkler, Dr. Stefan Schwehn  
Julia Wohlwender

FDP: Dirk Mattern

Referent\*innen: Top 1: Andrea Kiesel      Stadtplanungsamt  
Jürgen Volz      Bauamt Wettersbach

Sonstiges: Ortschaftsrätin Petra Mangler-Dopf ist entschuldigt

Protokollführung: M. Meister

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. **Neugestaltung Ortsmitte Hohenwettersbach**  
- Erste Teilmaßnahme: Einmündung Zweibrückener Straße / Tiefentalstraße -
  
2. **Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion Hohenwettersbach vom 03.10.2022:  
Planungshorizont und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der Anschlusslösung  
der Containerlösung Schülerhort in Hohenwettersbach auf dem Festplatz**  
- Vorlage 35 -
  
3. **Anregungen aus dem Ortschaftsrat**
  
4. **Mitteilungen der Ortsverwaltung**

## NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

- 5.

-----

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucher\*innen, die Presse, die Referent\*innen sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates. Nach der Eröffnung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 04. November 2022 ordnungsgemäß eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, da sieben Mitglieder anwesend sind.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### 1. Neugestaltung Ortsmitte Hohenwettersbach

- Erste Teilmaßnahme: Einmündung Zweibrückener Straße / Tiefentalstraße -

Die Vorsitzende begrüßt die beiden Referenten, Frau Kiesel vom Stadtplanungsamt und Herrn Volz von der Ortsverwaltung Wettersbach -Bauamt-. Der Top musste in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates im Oktober 2022 wegen Ausfall der Referenten abgesetzt werden. Nun freut sich der Ortschaftsrat auf die heutige Vorstellung der Planungen. Da der Wortlaut „historisch“ im Ortschaftsrat nicht ungeteilten Anklang findet, wurde dieser auch bereits bei der Benennung zu Top 1 nicht mehr verwendet.

Mittels PowerPoint-Präsentation beginnt Frau Kiesel die Erläuterung der Planungen. Es wurden hier keine umfassenden, jedoch erste Planungen für eine ausbaufähige Gestaltung im Ortsmittelbereich angestellt. Derzeit betreffen die vorgeschlagenen Maßnahmen den Zugang zum Hof, die Parkplätze an der Straße und die Gehweganpassung des neu erstellten Mehrfamilienhauses Tiefentalstraße 4:

- Neu gestaltete *Parkplätze* ohne Höhenunterschiede. Der Belag in *Anthrazit*.
- *Mustersteine* der vorgeschlagenen bzw. empfohlenen Pflastersteine „City-Truck“ (für die Gesamtmaßnahme) hat Herr Volz im Vorfeld *zur Ansicht* bringen lassen. Massive, formschöne und stabile Steine, Gewicht ca. 15 KG/Stück.
- Gestaltung des *Gehwegbereiches* mit Steinen *in rot und braun*. Die Wechselverlegung sorgt für eine optische Auflockerung. Die „waterline“-Regenrinne gestaltet sich Barrierefrei und ist auch mit einem Rollator gut überquerbar.
- Gestaltung der *Einmündung* Zweibrückener Straße in mit gleichem Pflaster aber heller, in *hellgrau*. Zum Straßenasphalt ergibt dies fast keinen farblichen Unterschied. Die veränderte Farbgestaltung im Vergleich zum Gehweg ist notwendig, um den Gehweg- und den Straßenbereich optisch abzutrennen. Eine *diagonale Verlegung* ist geplant, dann gibt es auch keine „Plopp-Plopp-Geräusche“ beim Überfahren.
- Es kann hierzu auch eine *Kernaussage* getroffen / bestätigt werden: Diese Form der Neugestaltung wäre auch *vorstellbar für die ganze Ortsmitte*.

Die Vorsitzende berichtet aus der lebhaften Diskussion der Maßnahme, erfolgt nach der letzten Sitzung des Ortschaftsrates. Erörtert wurden u.a. die Punkte: Verkehrsberuhigend, Lärmsituation, optische Aufwertung, Zeitdauer und natürlich die finanziellen Belastungen für den Stadthaushalt. Dem Ortschaftsrat ist bewusst, dass die Planungen und Umsetzungen mittel- bis längerfristig zu sehen sind. Die Planung von Herrn Volz hierzu wird begrüßt.

Herr Volz zeigt ein Bild der fertiggestellten Maßnahme in Stupferich, wo die Neugestaltung vor langen Jahren bereits erfolgte und ein sehr ansprechendes Bild vermittelt. Seit dem Jahr 2016 liegen aus Stupferich auch keine Beschwerden aus dem Ortschaftsrat oder der Ortsverwaltung wegen Lärmsteigerungen vor.

Der Mehrkostenaufwand der vorgestellten Teilbaumaßnahme ist noch detailliert zu klären. Es werden hier keine teuren Naturpflastersteine verwendet, geplant sind eingefärbte Betonpflastersteine. Im Vergleich zur reinen Asphaltierung ein Mehraufwand von ca. 20 %. Bei den weiteren Planungen wird auch ein einheitliches Bild in den Bergdörfern angestrebt. Auch in Wettersbach beginnen die ersten Planungen. Die Kosten können als überschaubar bezeichnet werden, auch das Tiefbauamt wäre mit der Umsetzung einverstanden, sofern der politische Wille vorliegt. Die geplante Pflasterung hält erfahrungsgemäß 20-30 Jahre und ist auf jeden Fall attraktiver als ein Asphaltbelag!

Die Vorsitzende ergänzt, dass diese optischen Veränderungen ergänzt zur neuen Umstellung auf Tempo 30 im Ort auch einen verkehrsberuhigenden Aspekt widerspiegelt.

Alternativ könnte eine Gestaltung des Gehweges auch in grauem Pflaster erfolgen. Sollte jedoch das früher verwendete Pflaster wieder verlegt werden, müsste dies dann wieder als klassischer Gehweg mit Gehwegkante, also nur bedingt rollstuhlgerecht, erfolgen. Die Neugestaltung mit der water-line-Rinne stellt weiterhin einen erheblichen Vorteil bei Starkregenereignissen dar. Fazit: Bedingt durch die erfolgte Hausbaumaßnahme muss in diesem Bereich auf jeden Fall umgebaut werden. Mit geringem Mehrkostenaufwand ist dies nun hier möglich, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen zu Starkregenereignissen. Es handelt sich hier um einen ersten Schritt, weiter können dann je nach Notwendigkeit bzw. den finanziellen Möglichkeiten erfolgen.

Die Parkplatzsituation wird von Ortschaftsrätin Dr. Winkler angesprochen. Früher wurde von 3 Parkplätzen bei der Metzgerei gesprochen, wenn möglich mit Ausweisung als Kurzzeitparkplätze, nun ist dort nur noch 2 Parkplätze vorgesehen.

Frau Kiesel bestätigt, dass 2 Parkplätze vor der Metzgerei und ein weiterer beim Neubau entstehen werden. Dieser Wunsch wurde bereits vorab an sie herangetragen, der Sachverhalt umfassend geprüft. Der vorhandene Platz bei der Metzgerei ist nicht ausreichend, die Option Schrägparker entfällt aufgrund der geringen Raumtiefe. Bei Schrägparkern würde der Gehweg dann nur noch eine breite von 70 cm haben, was nicht möglich bzw. zulässig ist. Bezüglich der Begrenzung der Parkzeiten, also Kurzzeitparken, wird dies mittels Antrag beim Ordnungsamt sicherlich umzusetzen sein.

Zum Thema Neugestaltung des Brunnenplatzes ergänzt Herr Volz, dass die heute vorgestellte Baumaßnahme bereits ein erster Schritt in diese Richtung darstellen könnte! Das Gartenbauamt hat zu diesem Projekt für den nächsten Doppelhaushalt bereits eine Durchführung abgesagt. Nach der Umsetzung des heute vorgestellten, ersten Schrittes besteht auch später die Option, mit evtl. freiwerdenden Mitteln Stück für Stück weiter voranzuschreiten.

Die Frage bezüglich Radstreifen für Fahrradfahrer muss Frau Kiesel leider negieren. Diese sind nur möglich, wenn die Radstreifen nicht regelmäßig überfahren werden müssen. Diese Zulässigkeit entfällt aufgrund des Busverkehrs, der diese regelmäßig überfahren muss.

Die Ortsvorsteherin fragt nach Abschluss der Vorstellung das Meinungsbild des Ortschaftsrates ab. Mit sieben JA-Stimmen (einstimmig) spricht sich der Ortschaftsrat für die Umsetzung der vorgestellten Maßnahme aus.



Ergänzend erfolgen weitere Informationen durch die Vorsitzende an den Ortschaftsrat.

- Ab dem Schuljahr 2026/2027 besteht ein Rechtsanspruch auf Ganztageschule im Grundschulbereich in Baden-Württemberg.
- Zu diesem Thema erfolgte auch vor Jahren schon einmal eine Umfrage im Schul- und Kindergartenbereich. Das Ergebnis war damals, dass kein Bedarf / kein Interesse an einer Ganztageschule in Hohenwettersbach bestand.
- Zum Schülerhortcontainer: Dieser ist alt und zwischenzeitlich mit einigen Mängeln. Ein Neubau bzw. Anbau an das Schulgebäude wird avisiert durch das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft. In diesem Zuge sollen auch gleich die Vorgaben für die Option einer Ganztagesgrundschule mit berücksichtigt werden. Natürlich muss nicht an jedem Standort eine Ganztagesgrundschule entstehen. Die Machbarkeitsstudie ist in Auftrag gegeben, für das Frühjahr 2023 werden erste Ergebnisse erwartet.
- Bei möglicher Einführung einer Ganztagesgrundschule würde entsprechend der Schülerhort wegfallen.
- Das Thema wurde von Ortsvorsteherin Ernemann heute auch mit der Schulleitung erörtert. Die Entscheidung der Umsetzung eines möglichen Ganztageschulbetriebes obliegt der Schule. Vorausgehend Elternumfrage in den örtlichen Kitas, Elternbeirat, politische Amtsträger.
- Abschließend erfolgt die Anregung aus dem Ortschaftsrat, dass der geplante Neubau als Multifunktionsgebäude umgesetzt werden sollte. Eine weitere Nutzung für Vereine oder Senioren- und Jugendarbeit wird gewünscht.

### **3. Anregungen aus dem Ortschaftsrat**

- An der Straße „Neuer Weg“ auf Höhe der Volksbank steht noch ein Schild, welches auf das „Ende Tempo 30 Zone“ hinweist.
- Aushangkasten Ortsmitte bei Neubau links von Metzgerei Lust: Da dieser Aushangkasten am bisherigen Standort entfernt werden muss, wird eine Verlegung in Richtung Kreuzungsbereich (bei ehem. Telefonzelle) angeregt.

### **4. Mitteilungen der Ortsverwaltung**

#### 4.1) Schnelles Internet wurde verschoben

Nachdem der Fördertopf des Bundes leer ist, wurden die bereits erfolgten Planungen zur Glasfaserverlegung auch in Hohenwettersbach stillgelegt.

#### 4.2) Team Bergdörfer

Der Stadtjugendausschuss ist bereits seit geraumer Zeit mit zwei Mitarbeiter\*innen in den Bergdörfern aktiv. Kontakte mit der Jugend und den Vereinen werden geknüpft, in den sozialen Netzwerke die Kids angesprochen. Regelmäßig donnerstags sind die beiden Jugendbetreuer in Hohenwettersbach, erste „Schnupperaktionen“ fanden bereits statt.

#### 4.3) Bevölkerungsstatistik

Stand 30.09.2022: Gesamt 2.992, davon männlich 1.510, davon weiblich 1.482.

#### 4.4) Das Amt für Abfallwirtschaft wird Eigenbetrieb

Das AfA wird zum 01.01.2023 zum eigenbetrieb „Team Sauberes Karlsruhe“

#### 4.5) Stromausfallplanungen

Im Zuge der Notstromplanungen der Stadt Karlsruhe ist geplant, die Lustgartenhalle als Notfallquartier zu ertüchtigen. Die Errichtung einer großen Notstromanlage ist für das Jahr 2025 eingeplant.

**Das Protokoll des Nichtöffentlichen Sitzungsteils kann nur bei der Ortsverwaltung Hohenwettersbach persönlich und vor Ort durch die aktuellen Ortschaftsräte eingesehen werden.**